

# Äschenlarvenmonitoring Kanton Solothurn

Resultate 2025



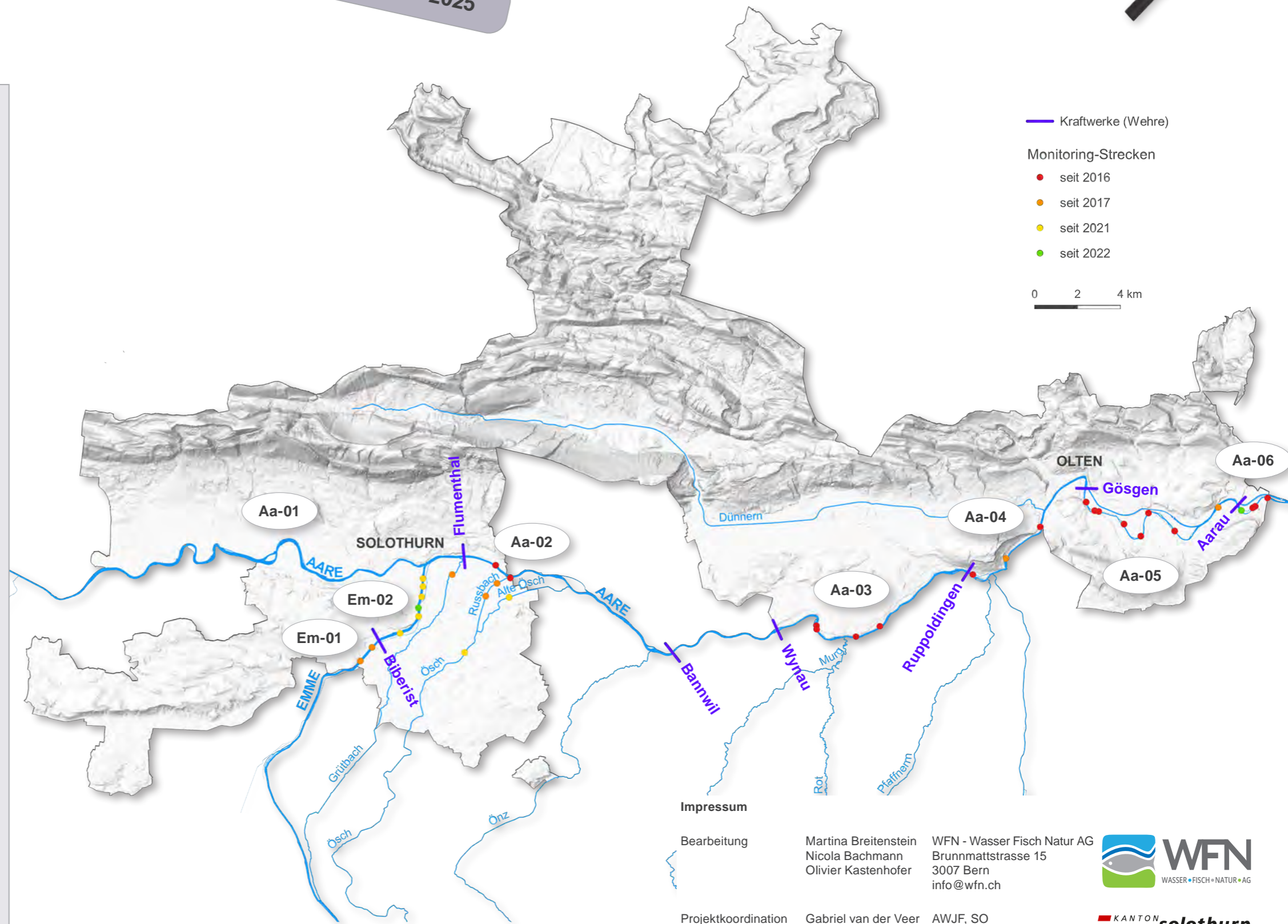
## Ausgangslage und Konzept Äschenlarvenmonitoring

Die Äsche ist eine der Leitfischarten in der Aare und ihren grösseren Zuflüssen. Sie eignet sich sehr gut als Indikator für die ökologische Intaktheit grösserer Fließgewässer der Äschenregion. Da Äschen aufgrund ihrer Lebensweise bei Elektrofischungen in grossen Flüssen jedoch nur schwer nachzuweisen sind, wird die Beurteilung dieser litho-rheophilen Fischart in erster Linie auf Larvenkartierungen im Frühling abgestützt.

Um die längerfristige Entwicklung der Äschenpopulationen in den solothurnischen Gewässern der Einzugsgebiete Aare und Emme zu verfolgen, beauftragte das Amt für Wald, Jagd und Fischerei des Kantons Solothurn (Abteilung Jagd und Fischerei) WFN – Wasser Fisch Natur AG die Äschenlarvenbestände in der Aare, im Unterlauf der Emme, dem Grützbach, der Oesch und dem Russbach zu dokumentieren.

Die Äschenlarvenkartierungen werden gemäss der «Methode WFN» durchgeführt. Dabei wird der Uferbereich der 100 - 300 m langen Untersuchungsstrecken stromaufwärts nach potenziellen Standorten für Äschenlarven abgesucht und deren Anzahl und die Zahl der pro Standort vorkommenden Äschenlarven protokolliert. Anhand der Äschenlarvendichten (Anzahl Äschenlarven pro 100 m Uferlänge) können Aussagen über den aktuellen Fortpflanzungserfolg und in begrenztem Mass auch über die Bestandesstärke der Äschen in einem bestimmten Gewässerabschnitt gemacht werden.

Das Monitoring wurde 2016 gestartet und die Ergebnisse in einem ersten Bericht dokumentiert. Seither werden die Aufnahmen jährlich wiederholt und die Resultate in Kurzberichten / «Factsheets» festgehalten. Nach Abschluss der ersten Monitoring-Periode wurden die Resultate der Kartierungen 2016 - 2021 in einem Bericht zusammengefasst und diskutiert. Daraufhin hat man beschlossen, das Monitoring im 1-Jahres-Rhythmus fortzuführen. Das vorliegende Factsheet fasst die Resultate der 2025 durchgeführten Kartierung in der Aare und ihren Zuflüssen zusammen.



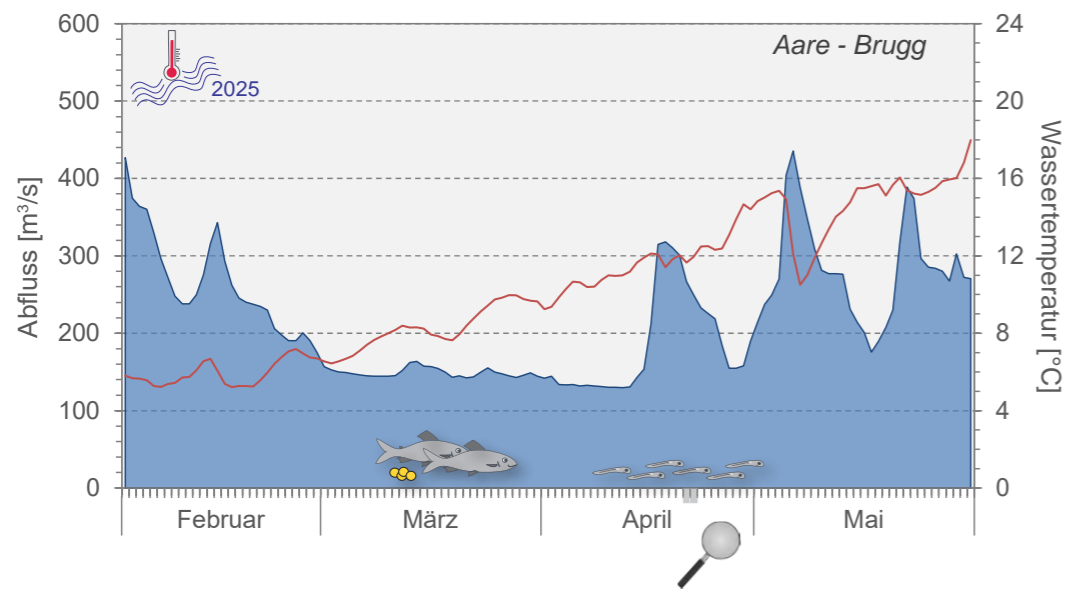
### Impressum

Bearbeitung	Martina Breitenstein Nicola Bachmann Olivier Kastenhofer	WFN - Wasser Fisch Natur AG Brunnmattstrasse 15 3007 Bern info@wfn.ch
Projektkoordination	Gabriel van der Veer	AWJF, SO
Auftraggeber	Amt für Wald, Jagd und Fischerei Abteilung Jagd und Fischerei Barfüssergasse 14 4509 Solothurn www.jf.so.ch	
Finanzielle Unterstützung	Alpiq Ökofonds Bundesamt für Umwelt (BAFU)	



**Abflussverhältnisse 2025 und Zeitpunkt der Kartierungen**

Während der heiklen Entwicklungsphase der Äscheneier wurden keine höheren Abflüsse registriert, welche den Fortpflanzungserfolg der Äschen hätte schmälern können: Der Abfluss blieb im gesamten März bis Mitte April mit konstanten ca. 120 m³/s ausserordentlich tief. Entsprechend gleichmässig nahm im aktuellen Jahr auch die Wassertemperatur der Aare zu. Ab Mitte April stieg der Abfluss vorübergehend auf rund 300 m³/s an, was jedoch vermutlich nicht ausreichte, um die ungefähr zu diesem Zeitpunkt beginnende Emergenz der Äschenlarven aus dem Kiesbett zu beeinträchtigen. Die Kartierungen erfolgten am 21. und 22. April bei idealen Bedingungen. Der Zeitpunkt schien aufgrund der festgestellten Varianz der Entwicklungsstadien der Äschenlarven optimal gewählt zu sein (verschiedene Grössen der Larven vorhanden). Bis zur ersten nennenswerten Abflussspitze Anfang Mai (10 Min-Maxima = 456 m³/s am 6. Mai) dürften die Äschenlarven bereits ausreichend schwimmstark geworden sein, um den erhöhten Fliessgeschwindigkeiten Stand halten zu können.



**Äschenlarvendichten**

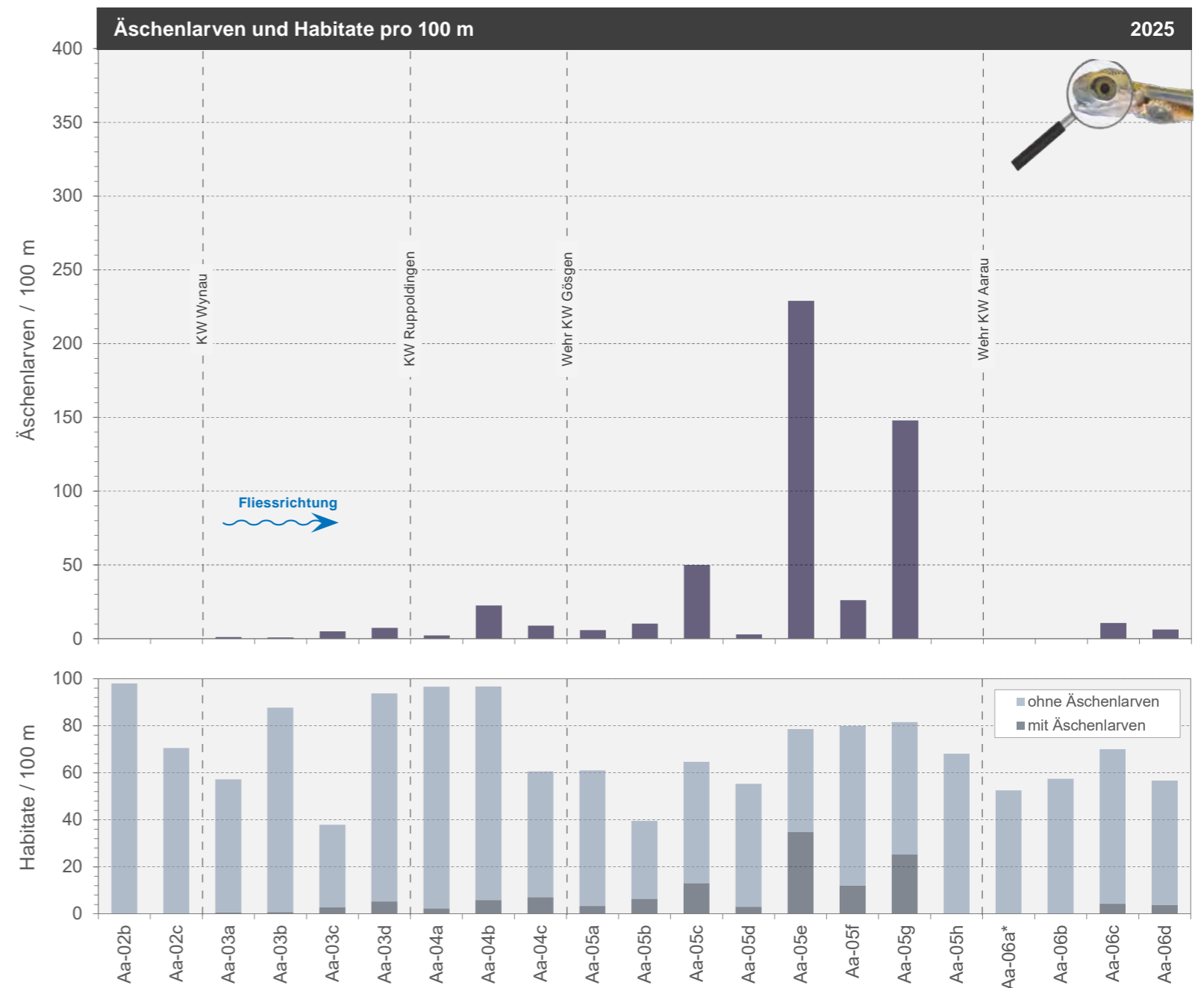
Die Ergebnisse der Kartierungen 2025 dürften – anders als in den von Hochwassern geprägten Vorjahren – die aktuellen Reproduktionserfolge der Äschen besonders repräsentativ widerspiegeln. Dies aufgrund der hydrologisch ruhigen Laichzeit und larvalen Entwicklungsphase, sowie dank optimalen Kartierungsbedingungen.

Im obersten Aare-Abschnitt bis zum Wehr des Kraftwerks Wynau waren 2025 keine Äschenlarven nachweisbar. Geeignete Habitate wären reichlich zur Verfügung gestanden.

Im zweiten und dritten Abschnitt bis zu den Wehren der Kraftwerke Ruppoldingen, bzw. Gösgen, wurden im aktuellen Jahr in allen Strecken zumindest einzelne Äschenlarven erfasst. Allerdings war nur ein kleiner Bruchteil der in den meisten Strecken reichhaltigen Larvenhabitate besetzt. Erneut war die Strecke unterhalb der Boningerbrücke bei Olten (Aa-04b) mit einem Maximum von rund 23 ÄL / 100m die ergiebigste in diesen Abschnitten.

Im Bereich der Restwasserstrecke Gösgen zeigte sich eine starke Varianz der Larvenfunde. Die Resultate schwankten von hohen bis sehr hohen Dichten im Bereich Obergösgen-Gretzenbach bis gar keinen Larvenfunden in Schönenwerd unter der Badi (Aa-05h). Das Maximum von 229 ÄL / 100m wurde in der Strecke Aa-05e beim Schachen Obergösgen erfasst, wo zudem rund jedes zweite Habitat von Larven besetzt war.

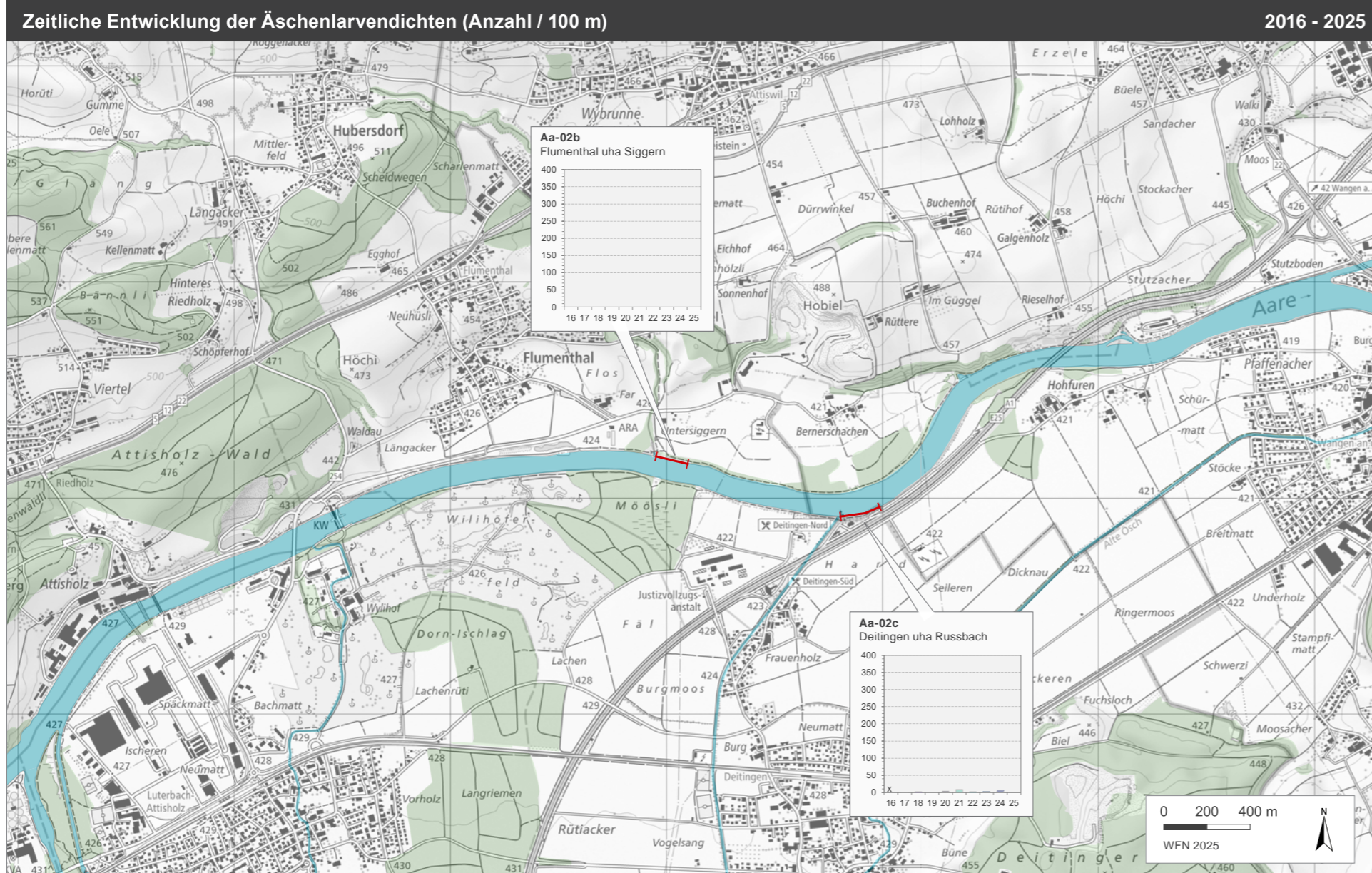
Im untersten Abschnitt vom KW Aarau bis zur Kantonsgrenze traten nur vereinzelt Äschenlarven in der untersten Abschnittshälfte auf.



**Beurteilung Aare**

2025

2025 konnten in 2 der 21 kartierten Aare-Strecken hohe bis sehr hohe Dichten >100 ÄL / 100m verzeichnet werden, beide befanden sich in der Restwasserstrecke des Kraftwerks Gösgen. In fast allen anderen Monitoringstrecken konnten ebenfalls Äschenlarven nachgewiesen werden, allerdings meist nur in niedriger bis mittlerer Dichte. Im obersten Abschnitt bis zum KW Wynau (Aa-02b und -c) und im oberen Teil des untersten Abschnitts unterhalb des Kraftwerks Aarau (Aa-06a\* und -b) blieb ein Nachweis gänzlich aus. Dank des hydrologisch ruhigen Frühlings 2025 ist von einer hohen Überlebensrate der Larven und wenig Verdriftung auszugehen. Entsprechend wertvoll könnte die Kohorte des aktuellen Jahrgangs für die Entwicklung der Äschenbestände in den Folgejahren sein.

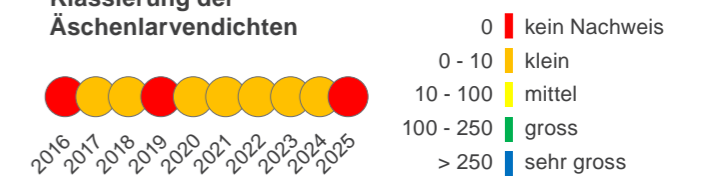


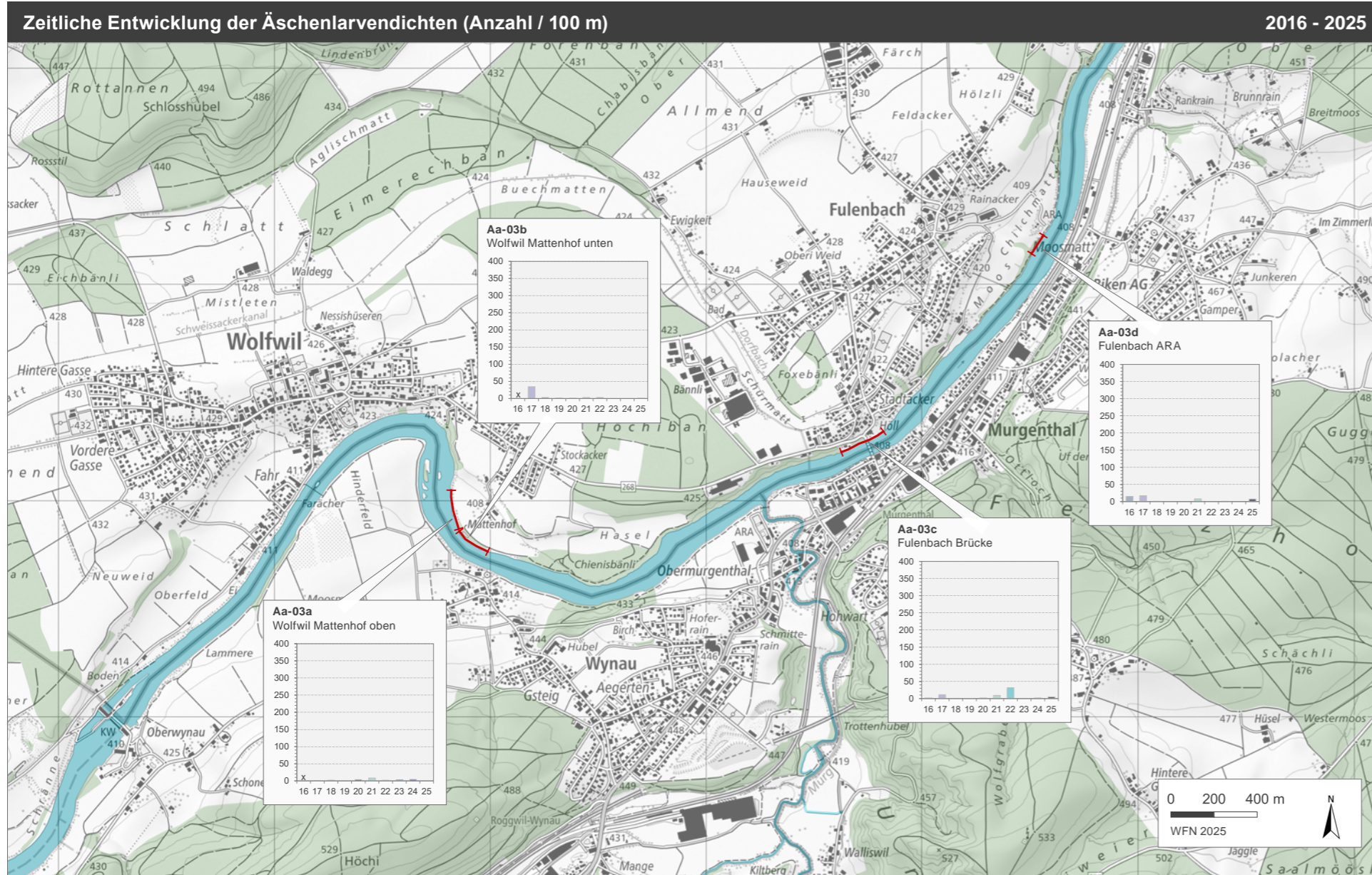
**Beurteilung Aare KW Flumenthal bis Kantonsgrenze Deitingen**

2016 - 2025

Zwischen dem Kraftwerk Flumenthal und der Kantonsgrenze bei Deitingen (Aa-02) wurden nur im Bereich der Russbach-Mündung (Aa-02c) in den meisten Jahren einzelne Äschenlarven festgestellt. Die Dichten waren allerdings mit weniger als 10 ÄL/100m jeden Frühling sehr gering. Da die Mehrzahl der Larven oftmals im Mündungsbereich des Russbachs gefunden wurde, gehen wir davon aus, dass diese mehrheitlich aus dem Russbach eingeschwemmt wurden. Das dürfte auch erklären, weshalb im hydrologisch ruhigen Frühling 2025 keine Larvenfunde in dieser Strecke gelangen: Vermutlich wurden bei den auch in den Zuflüssen tiefen Wasserständen keine Larven aus dem Russbach abgedriftet. Unterhalb der Siggern-Mündung (Aa-02b) blieb ein Nachweis von Äschenlarven seit 2016 gänzlich aus.

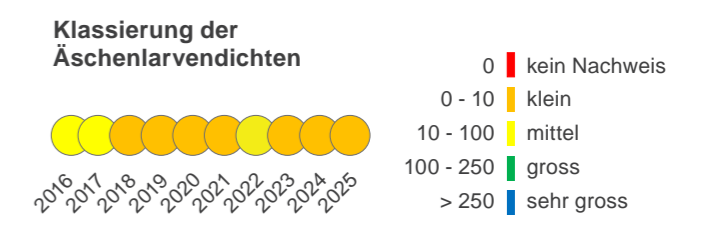
**Klassierung der Äschenlarvendichten**

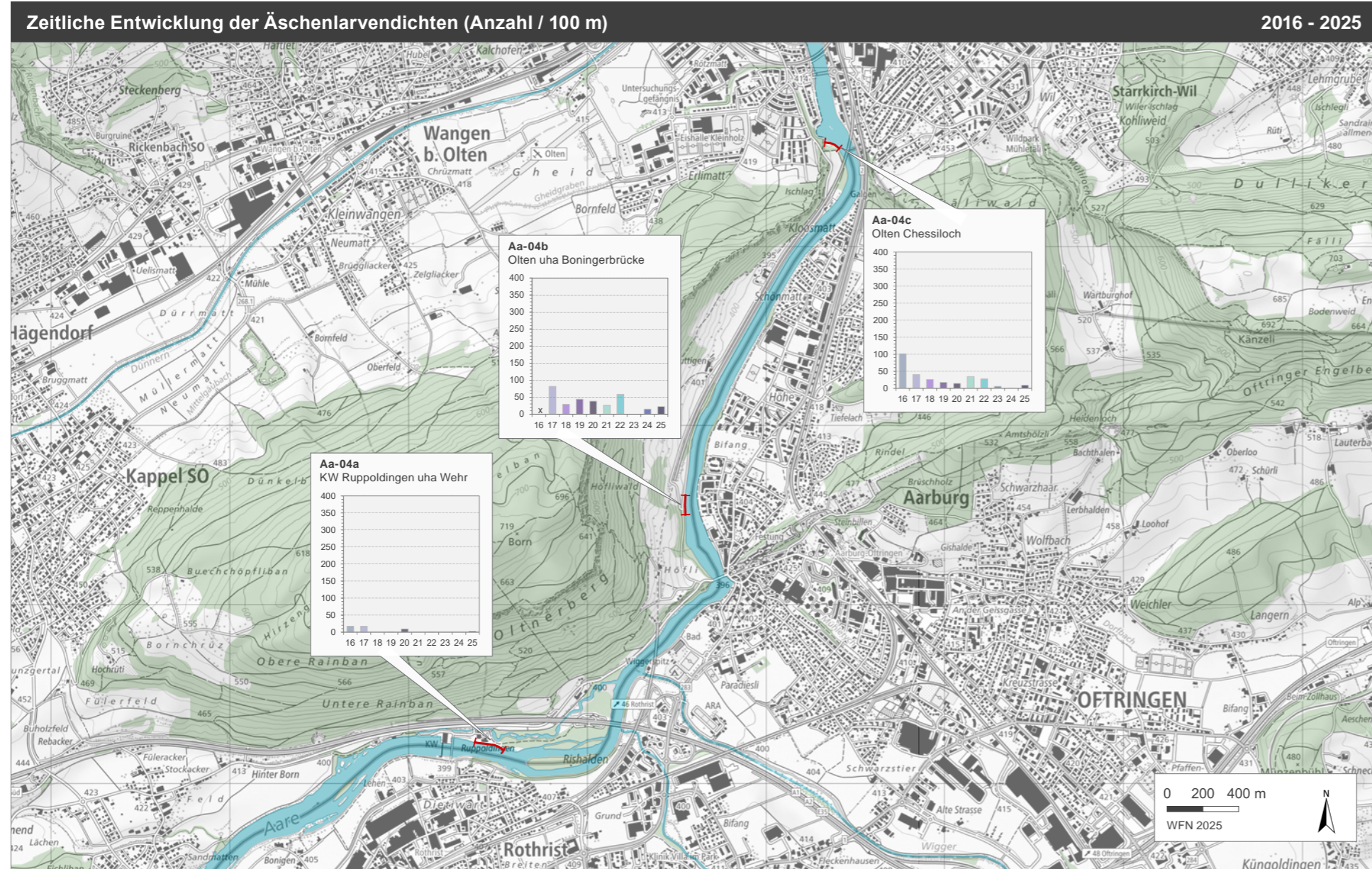




**Beurteilung Aare KW Wynau bis KW Ruppoldingen 2016 - 2025**

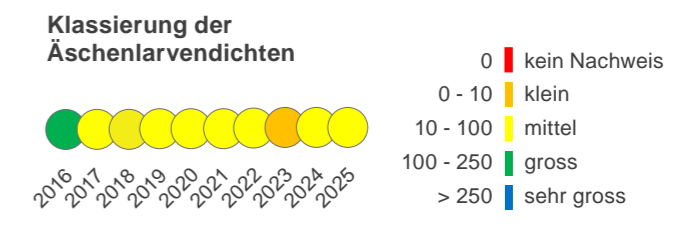
Im frei fliessenden und morphologisch vielfältigen Abschnitt zwischen den Kraftwerken Wynau-Schwarzhäusern und Ruppoldingen (Aa-03) waren meist nur sehr geringe Äschenlarvendichten zu verzeichnen, die Unterschiede zwischen den Strecken und Jahren waren generell gering. Die höchsten Dichten wurden 2017 in der Strecke «Wolfwil Mattenhof» (Aa-03b) mit 35 ÄL / 100 m registriert. Vergleichbar hohe Dichten wurden 2022 in Fülenbach bei der Brücke (Aa-03c) festgestellt. 2023 herrschten erschwerte Kartierungsbedingungen und 2024 hohe Abflüsse in der Laichzeit vor, sodass nur 2024 in der Strecke Aa-03c einzelne Nachweise erbracht werden konnten. 2025 bei guten Bedingungen wurden wiederum in allen Strecken einzelne wenig Äschenlarven gesichtet.

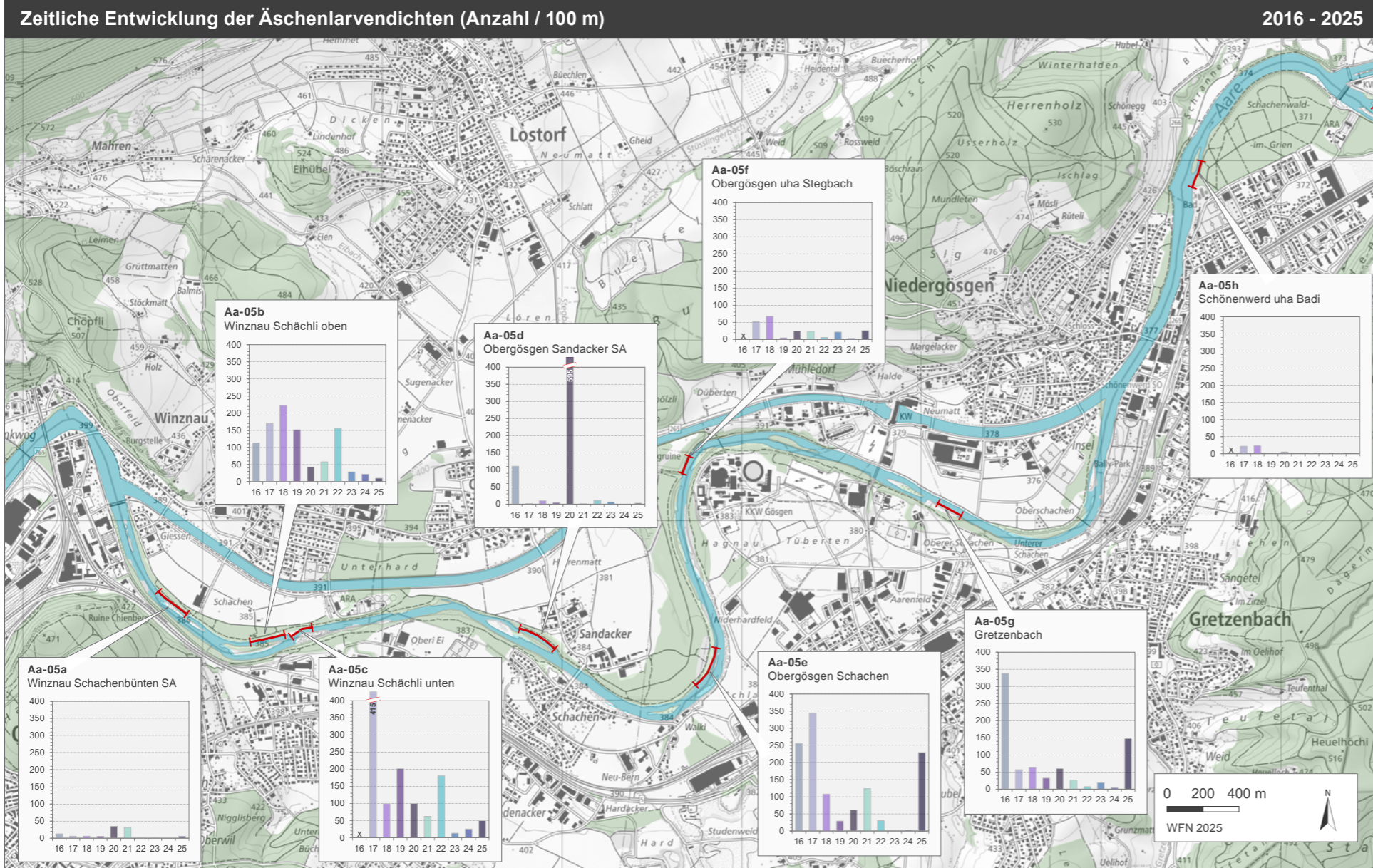




**Beurteilung Aare KW Ruppoldingen bis KW Gösgen 2016 - 2025**

Zwischen den Kraftwerken Ruppoldingen und Gösgen (Aa-04) waren die Larvendichten jeweils etwas höher als im oberliegenden Abschnitt. Die Strecke unterhalb der Boningerbrücke (Aa-04b) wies in allen Jahren > 20 ÄL/100m (Maximum 82) auf, mit Ausnahme von 2023. Noch etwas höhere Larvendichten (> 100 ÄL/100m) wurden 2016 beim «Chessiloch» in Olten (Aa-04c) festgestellt. Ab 2018 hat sich die Larvendichte in dieser Strecke auf einem tieferen Niveau eingependelt. Die dritte Strecke auf diesem Abschnitt, welche sich direkt unterhalb des Kraftwerks Ruppoldingen (Aa-04a) befindet, wies jeweils geringere Larvendichten auf als die unteren beiden Strecken. In den ersten beiden Jahren des Monitorings waren auch hier die Larvendichten am höchsten. Seit 2018 werden nur noch sehr geringe Larvendichten festgestellt. Im gesamten Abschnitt wurden 2023 und 2024 aufgrund erschwerter Kartierbedingungen, bzw. hoher Abflüsse, mehrheitlich keine Larven mehr nachgewiesen. Im repräsentativeren Jahr 2025 gelangen wieder vergleichbare Resultate zu 2022.





Aa-05a RW Winznau Schachenbünten SA



Aa-05b RW Winznau Schächli oben



Aa-05c RW Winznau Schächli unten



Aa-05d RW Obergösger Sandacker SA



Aa-05e RW Obergösger Schachen



Aa-05f RW Obergösger uha Stegbach



Aa-05g RW Gösger Gretzenbach



Aa-05h Schönenwerd uha Badi

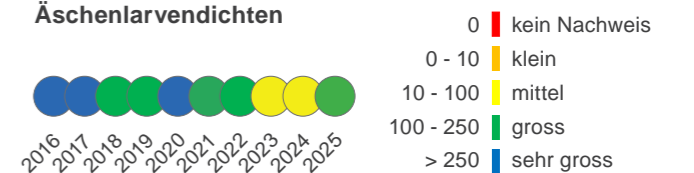


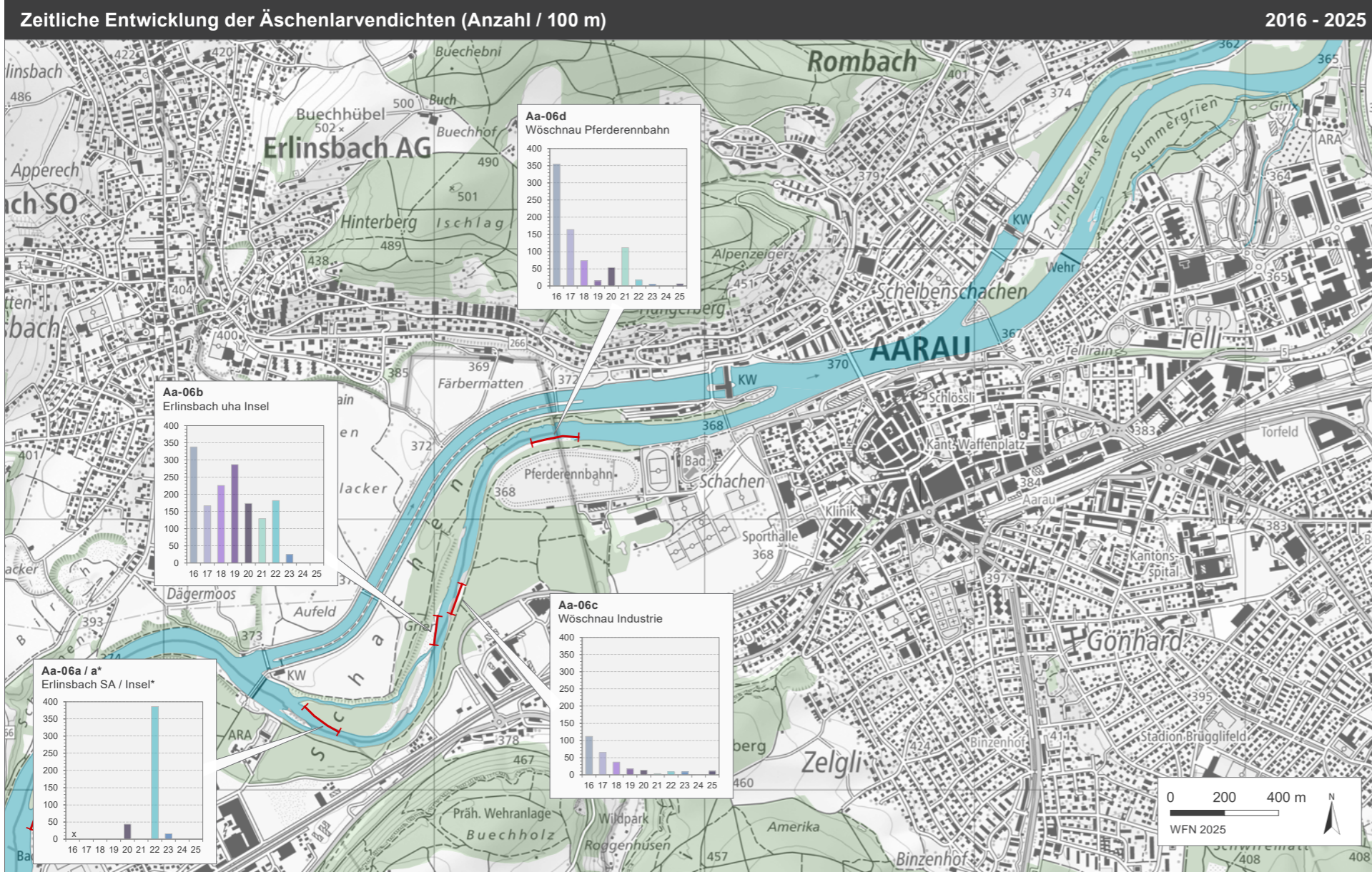
Beurteilung Aare KW Gösgen bis KW Aarau

2016 - 2025

Im Abschnitt vom Wehr Kraftwerk Gösgen bis zum Wehr des Kraftwerks Aarau konnten vor allem in der Restwasserstrecke des Kraftwerks Gösgen hohe Äschenlarvendichten nachgewiesen werden. Die höchsten Dichten wurden in den meisten Jahren in den Strecken Winznauer (Aa-05b/c) und Obergösger Schachen (Aa-05e) erfasst. Weiter flussabwärts in Schönenwerd waren die Larvendichten jeweils deutlich geringer. Im hydrologisch sehr ruhigen Jahr 2025 gelangen in Schönenwerd gar keine Nachweise, was vermuten lässt, dass die einzelnen Äschenlarven der Vorjahre durch die höheren Abflüsse aus der Restwasserstrecke abgedriftet wurden. Seit Projektstart war in den meisten Strecken tendenziell ein Rückgang der Äschenlarvendichten zu beobachten. Besonders deutlich gingen diese im untersten Bereich der Restwasserstrecke (Aa-05g) zurück. Als Ursache wurde die in diesem Bereich mehrheitlich grobkörnige und sehr stark kolmatierte Sohle vermutet, welche für die Reproduktion der Äschen schlecht geeignet sein dürfte. 2025 wurde jedoch in dieser Strecke erstmals wieder eine hohe Dichte von rund 150 ÄL/100 m erfasst und eine Abdrift von weiter oben (wie für 2016 vermutet) war 2025 aufgrund der tiefen Abflüsse nicht zu erwarten. Im Seitenarm Sandacker Obergösger (Aa-05d) variierten die Äschenlarvendichten mit 2 - 595 ÄL/100m aussergewöhnlich stark. Die mit Abstand höchsten Dichten wurden hier 2020 registriert, als die Kiesbank am oberen Ende der Strecke optimal angeströmt wurde. 2021 wurde das Flussbett durch ein Hochwasser umgestaltet und die potenziellen Laichplätze mehrheitlich trockengelegt. Seither konnten nur noch einzelne Äschenlarven an diesem Standort nachgewiesen werden. 2023 und 2024 wurden generell nur wenige Äschenlarven nachgewiesen, wobei 2023 die Kartierbedingungen witterungsbedingt erschwert waren und 2024 der Reproduktionserfolg vermutlich durch eine Abflussspitze nach der Eiablage beeinträchtigt wurde. 2025 waren die Verhältnisse wiederum sehr gut, nebst der erwähnten Strecke Aa-05g konnte auch im Obergösger Schachen (Aa-05e) eine sehr hohe Äschenlarvendichte festgestellt werden, vergleichbar mit den Dichten vor dem Hitzesommer 2018.

Klassierung der Äschenlarvendichten



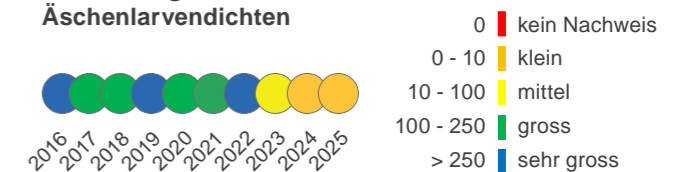


**Beurteilung Aare KW Aarau bis Kantonsgrenze**

2016 - 2025

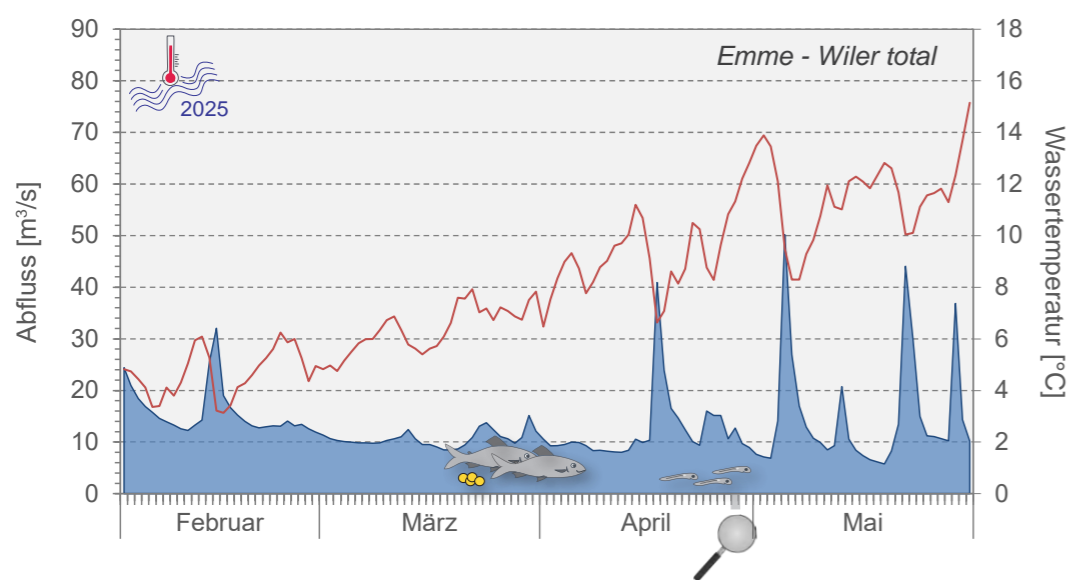
In der Restwasserstrecke des Kraftwerks Aarau (Aa-06) wurden die höchsten Dichten jeweils meist unterhalb des neuen Seitenarmes (Aa-06b) und bei der Pferderennbahn (Aa-06d) festgestellt. 2022 wurde die oberste Strecke auf Höhe der Insel bei Erlinsbach zu einem einmaligen Spitzenreiter, nachdem die Kartierung vom Seitenarm (Aa-06a) zum Hauptarm (Aa-06a\*) verlegt wurde und dabei sogleich Dichten von fast 400 ÄL/100m vorgefunden wurden. Seither konnte dort solch ein gutes Ergebnis jedoch nicht mehr bestätigt werden. Im Seitenarm wurden in den Vorjahren jeweils nur einzelne Larven gefunden (etwas höhere Dichten 2020). In der Strecke Aa-06b waren die Larvendichten bis 2022 relativ konstant hoch. In der Strecke Aa-06d war bis 2019 eine Abnahme feststellbar, 2020 und 2021 waren die Larvendichten vorübergehend wieder zunehmend, doch im ansonsten larvenreichen Jahr 2022 brach dieser Trend ein. In der Strecke Wöschnau (Aa-06c) wurde seit Beginn des Monitorings eine kontinuierliche Abnahme der Äschenlarvendichten festgestellt. 2023 wurden in allen Strecken infolge witterungsbedingt erschwelter Kartierverhältnisse nur wenige Äschenlarven festgestellt. Seither konnten im gesamten Abschnitt höchstens noch geringe Larvendichten erfasst werden, auch im hydrologisch unbeeinflussten Jahr 2025. Es scheint, dass die Äschenbestände im Aaraue Abschnitt erst durch den Hitzesommer 2022 deutlich dezimiert wurden, wogegen der grosse Einschnitt in den weiter oben gelegenen Abschnitten mutmasslich bereits im Hitzesommer 2018 geschah.

**Klassierung der Äschenlarvendichten**



### Abflussverhältnisse und Zeitpunkt der Kartierungen

2025 zeigte die Hydrologie der Emme ein ähnliches Muster wie die Aare. Auch in der Emme stieg die Wassertemperatur den konstanten Abflüssen entsprechend gleichförmig an, sodass 2025 keine Aufteilung der Laichzeit auf mehrere getrennte Zeitfenster zu erwarten war. Während der Fortpflanzungszeit bis zur Emergenz der Äschenlarven war auch Emme hydrologisch äusserst ruhig, bis auf einen leicht erhöhten Abfluss Mitte April (Abflussspitze ~ 58 m<sup>3</sup>/s am 17. April). Dies geschah mutmasslich zu Beginn der Emergenz der ersten, früh entwickelten Larven. Wenn, dann dürfte dieses Ereignis den Reproduktionserfolg der Äschen in der Emme daher höchstens geringfügig geschmälert haben. Die Kartierung erfolgte daraufhin am 28. April bei optimalen Bedingungen. Der Zeitpunkt schien auch hier aufgrund der festgestellten Varianz der Entwicklungsstadien gut gewählt zu sein (verschiedene Grössen der Larven vorhanden).

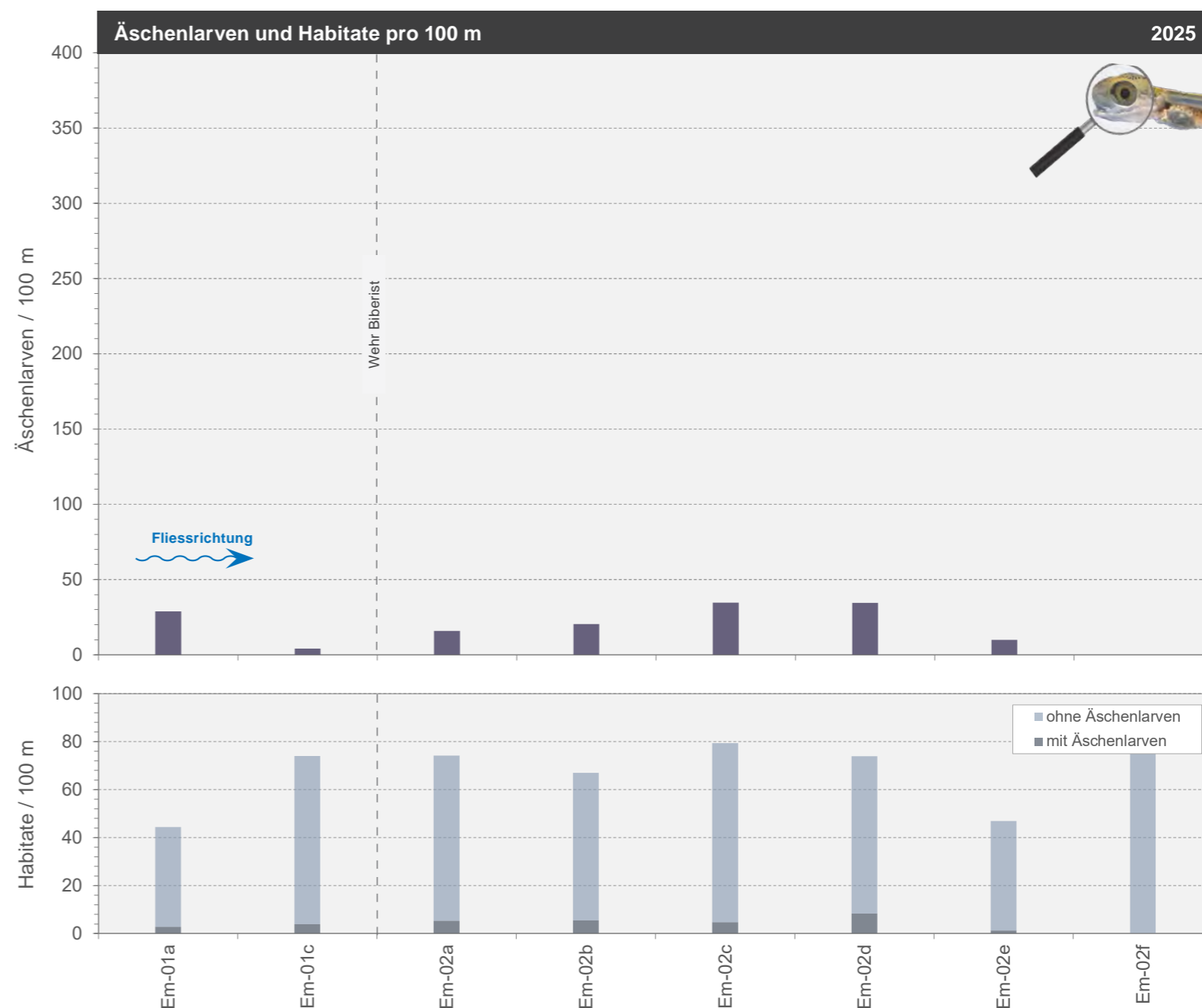


### Äschenlarvendichten

Auch in der Emme dürften die Ergebnisse der Kartierungen 2025 – anders als in den von Hochwassern geprägten Vorjahren – die aktuellen Reproduktionserfolge der Äschen besonders repräsentativ widerspiegeln. Dies ebenfalls aufgrund der hydrologisch ruhigen Laichzeit und larvalen Entwicklungsphase, sowie dank optimalen Kartierungsbedingungen.

2025 konnte oberhalb des Wehrs Biberist (Em-01) in der Strecke unterhalb der Wasserrückgabestelle (Em-01a) eine mittlere Äschenlarvendichte festgestellt werden (28.8 ÄL/100 m). In der darunterliegenden Strecke Em-01c gelangen Einzelnachweise.

Unterhalb des Wehrs Biberist bis zur Mündung in die Aare (Em-02) wurden in sämtlichen Untersuchungsstrecken Äschenlarven vorgefunden, mit Ausnahme der untersten Strecke in Zuchwil (Em-02f). Die Dichten bewegten sich durchwegs im mittleren Bereich und waren damit die höchsten seit Untersuchungsbeginn. Die höchsten Äschenlarvendichten dieses Abschnitts (je ~35 ÄL/100 m) wurden in Derendingen unterhalb der Strassenbrücke (Em-02c) und in Luterbach oberhalb der Autobahnbrücke (Em-02d) erfasst.

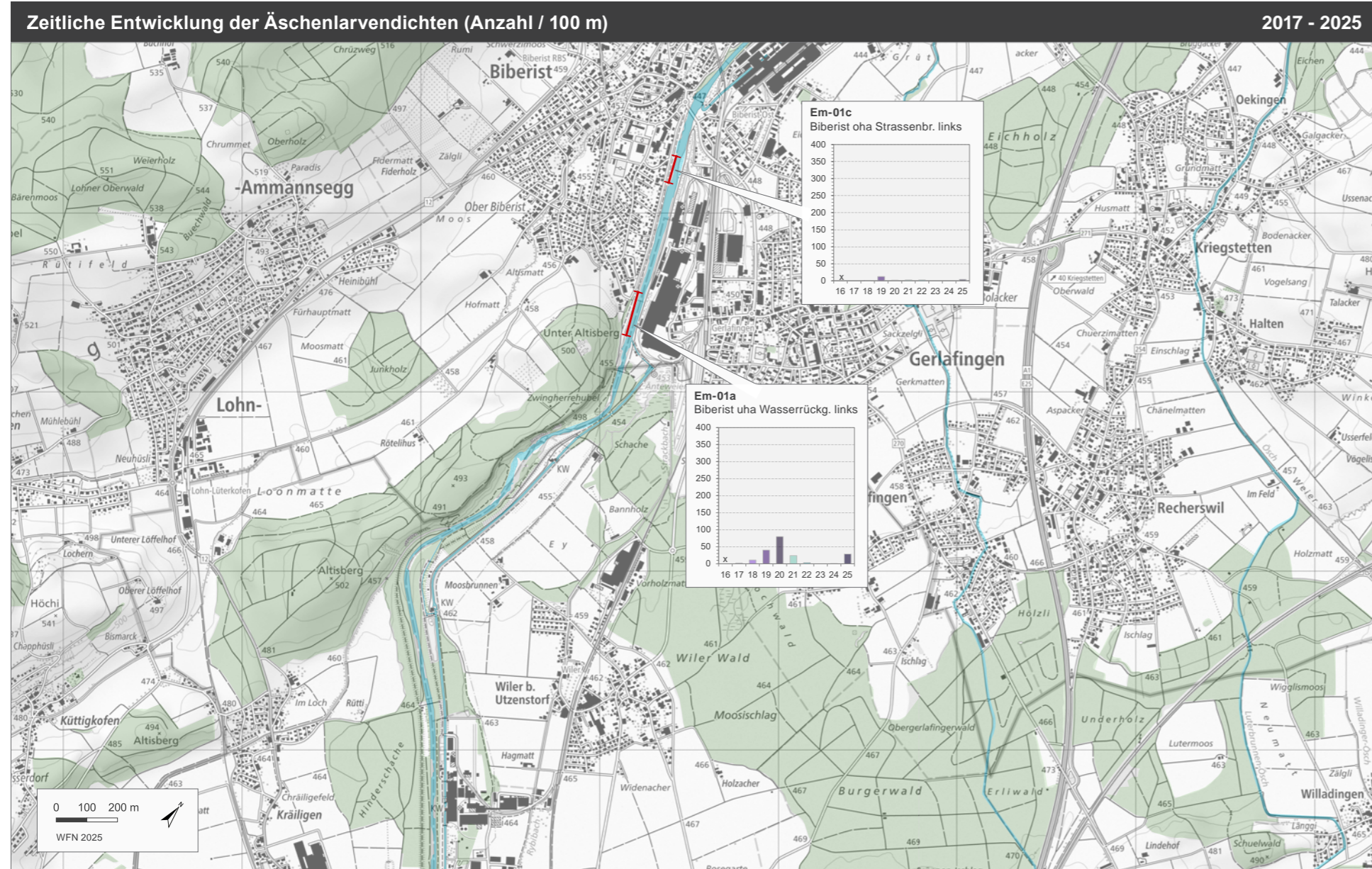


### Beurteilung Emme

2025

2025 konnten in der Emme in beiden Strecken oberhalb des Wehrs Biberist (Em-01) Äschenlarven erfasst werden, wobei die obere Strecke mittelhohe Dichten von rund 29 ÄL/100 m erreichte. Ähnliche Dichten wurden bemerkenswerterweise auch in fast allen Strecken unterhalb des Wehrs bis zur Mündung in die Aare (Em-02) nachgewiesen, mit Ausnahme der untersten Strecke in Zuchwil, wo keine Sichtungen gelangen. Im unteren Abschnitt gelangen damit die bislang besten Ergebnisse seit Untersuchungsbeginn.

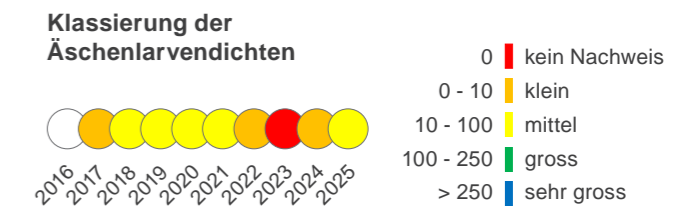
Dank des hydrologisch ruhigen Frühlings 2025 ist von einer hohen Überlebensrate der Larven und wenig Verdriftung auszugehen. Entsprechend wertvoll könnte die Kohorte des aktuellen Jahrgangs für die Entwicklung der Äschenbestände in den Folgejahren sein.

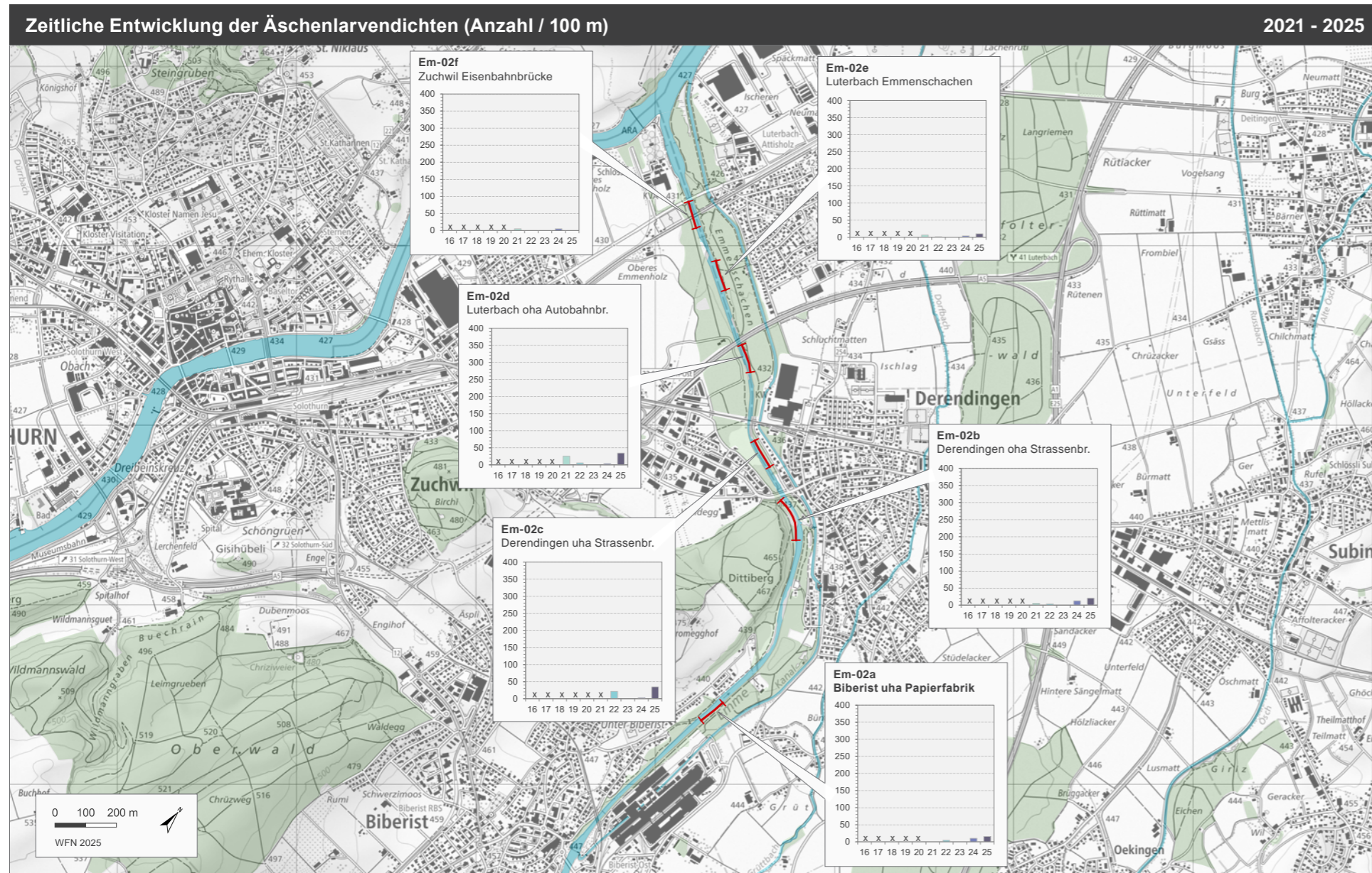


**Beurteilung Emme Kantonsgrenze bis Wehr Biberist 2017 - 2025**

Zwischen der Wasserrückgabe in Gerlafingen und der nächsten Fassung in Biberist (Em-01) konnten seit Untersuchungsbeginn 2017 bis und mit 2022 stets Äschenlarven nachgewiesen werden. 2023 konnten keine Äschenlarven nachgewiesen werden und 2024 gelang nur ein Einzelnachweis in der oberen Strecke (Em-01a). Der Ausfall 2023 war mit den schlechten äusseren Bedingungen beim Kartieren zu begründen und jener 2024 vermutlich als Folge der hohen Abflussspitze nach der Laichzeit im März, sowie zusätzlich mit weit auseinanderliegenden Emergenzzeitpunkten. 2025, bei besten Verhältnissen, gelangen wieder ähnliche hohe Nachweise wie zuletzt 2021.

In der oberen Strecke (Em-01a) wurde ab 2017 ein steter Anstieg verzeichnet, bis 2020 die bisher grösste Dichte von 80 ÄL / 100m kartiert wurde. 2021 folgte ein deutlicher Rückgang und seit 2022 konnten bis 2024 nur noch einzelne Larven festgestellt werden. Das erstmalig wieder etwas bessere Ergebnis des aktuellen Jahres 2025 könnte eine Erholung andeuten, es gilt aber die Folgekartierungen abzuwarten. Weniger deutlich war der Rückgang in der unteren Strecke (Em-01c), wo auch in den Vorjahren nur wenige Äschenlarven erfasst wurden.



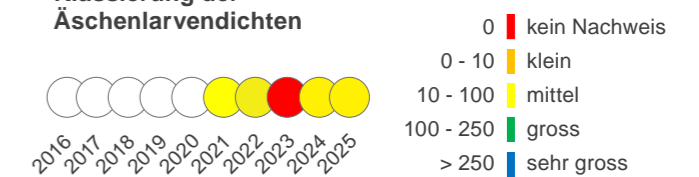


**Beurteilung Emme Wehr Biberist bis Mündung**

2021 - 2025

2021 wurden zwischen Biberist und der Mündung in die Aare fünf Strecken kartiert, in deren vier konnten Äschenlarven in kleiner bis mittlerer Dichte nachgewiesen werden. Es gilt zu berücksichtigen, dass bei den ersten Kartierungen 2021 in diesem neu revitalisierten Emme-Abschnitt die ganze Wassermenge durch die Restwasserstrecke floss, seither herrschten wieder die normalen Restwasserbedingungen. Insbesondere die untersten beiden Strecken wiesen dadurch deutlich schlechtere Habitatbedingungen für Äschenlarven auf. 2022 konnten in der obersten Strecke (Em-02a) Äschenlarven festgestellt werden, nachdem dort 2021 noch kein Nachweis gelang und die neu zum Monitoring hinzugefügte Strecke in Derendingen unterhalb der Strassenbrücke (Em-02c) wies sogleich die bis dahin höchste Dichte auf. 2023 konnten infolge der schlechten äusseren Bedingungen keine Äschenlarven nachgewiesen werden. 2024 wären die vorgefundenen Dichten vermutlich etwas höher ausgefallen, wenn auch die aufgrund starker Temperaturschwankungen im April 2024 besonders früh emergierten Larven hätten erfasst werden können. Es ist zudem zu befürchten, dass eine Abflussspitze im März 2024 den Reproduktionserfolg der Äschen verringert hat. Im aktuellen, hydrologisch ruhigen Jahr 2025 folgte das bisher beste Ergebnis in allen Strecken ausser der untersten (Em-02f). Die bisherigen Resultate zeigten, dass dieser Abschnitt an verschiedenen Stellen von adulten Äschen zum Laichen genutzt wird und liessen hoffen, dass ein hydrologisch ruhiger Frühling der Entwicklung des Äschenbestandes in diesem vielversprechenden Emme-Abschnitt zu einem Aufschwung verhelfen könnte. Ob die Ergebnisse von 2025 den Beginn eines solchen Aufschwungs darstellen oder nur den optimalen Bedingungen zu verdanken sind, werden die Folgejahre aufzeigen.

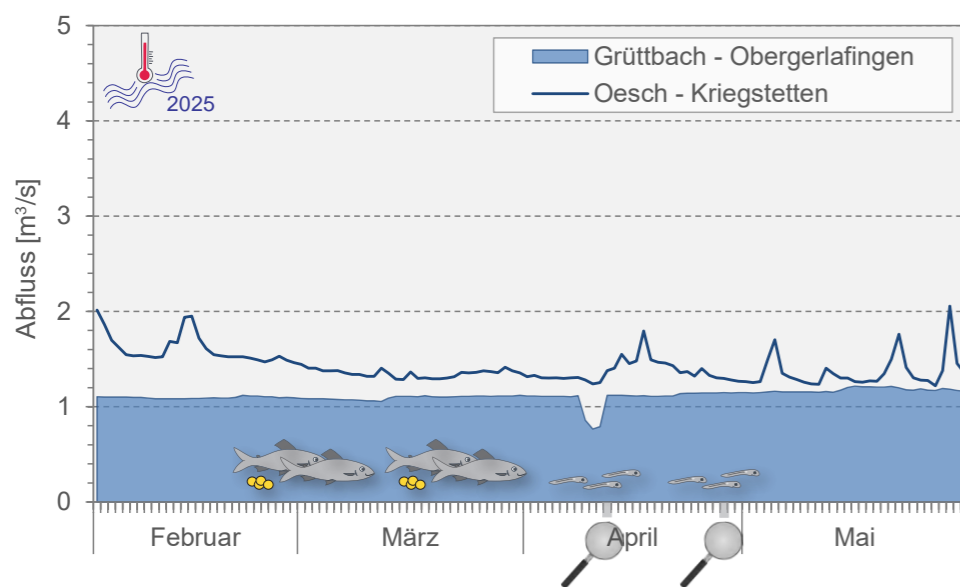
**Klassierung der Äschenlarvendichten**



**Abflussverhältnisse und Zeitpunkt der Kartierungen**

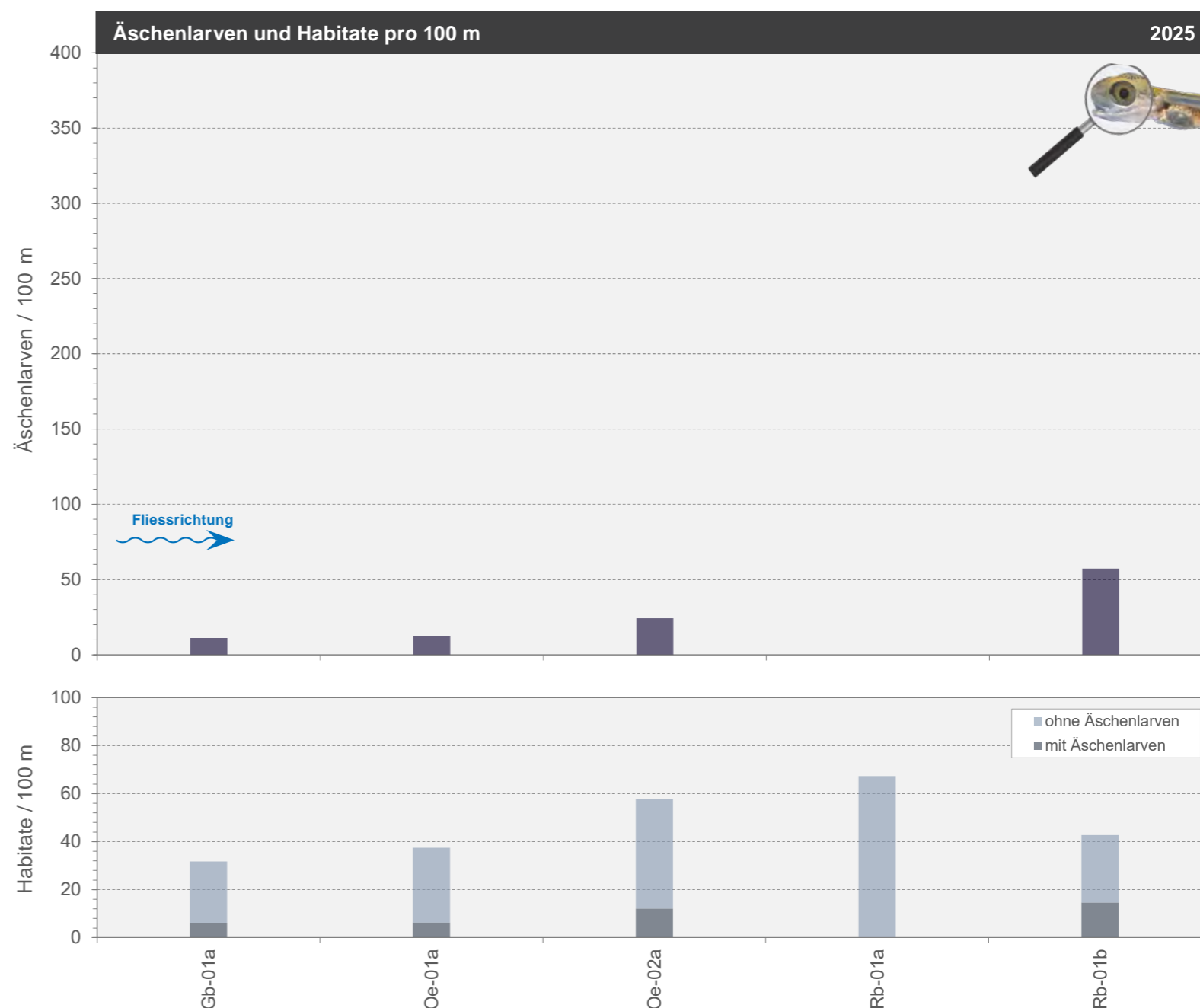
Von der Fortpflanzungszeit bis zur Emergenz der Äschenlarven waren die Abflussbedingungen im künstlich dotierten Grützbach gewohnt konstant. Aber auch in der Oesch war das Frühjahr 2025 hydrologisch ausserordentlich ruhig und für den Fortpflanzungserfolg der Äschen unproblematisch. Da der Russbach von der Oesch gespiesen wird, dürfte dies auch für dieses Gewässer gelten.

Die Kartierungen in den beiden Zuflüssen Oesch und Russbach erfolgten aufgrund der früh emergierten Larven bereits am 12. April 2025 bei guten äusseren Bedingungen. Da der Grützbach aus Emme-Wasser gespiesen wird, erfolgte die Kartierung dieses Zuflusses zeitgleich mit der Emme am 28. April 2025 bei ebenfalls sonnigem Wetter. Im Grützbach war das Wasser allerdings – im Gegensatz zur zeitgleich klaren Emme – leicht trüb, dies schränkte die Sichttiefe beim Kartieren etwas ein.

**Äschenlarvendichten**

2025 wurden im Grützbach und in der Oesch Äschenlarvendichten von 10-24 ÄL/100 m festgestellt. In der durch «In-Stream»-Massnahmen morphologisch aufgewerteten, aber stark versandeten Oesch-Strecke «Lischmatten oben» (Oe-02a) wurde die höchste Dichte nachgewiesen.

Im Russbach bei Deitingen konnte in der unteren Strecke auf Höhe Raststätte (Rb-01b) mit rund 57 ÄL/100m wie in den Vorjahren eine relativ hohe Dichte an Larven verzeichnet werden, zudem wurde eine adulte, vom Laichgeschäft gezeichnete Äsche (ca. 40 cm lang) gesichtet. In dieser kanalisierten Russbach-Strecke wirkte sich der besonders tiefe Wasserstand im aktuellen Frühling allerdings dahingehend aus, dass das Wasser nicht mehr bis zum in den Vorjahren üblicherweise angeströmten Grasbewuchs der Böschung reichte. In der Folge standen den Äschenlarven entlang des monotonen Blockverbau noch weniger Habitate zur Verfügung. Wo genau die Äschen auf dem kolmatierten und veralgten Substrat des Russbachs laichen, bleibt ein Rätsel. Die obere Strecke beim Sportplatz Grabmatt (Rb-01a) wies nämlich, trotz besserer Habitate und einem potenziellen Laichplatz im Auslauf des Schwellenkolks, auch 2025 keine ÄL auf.

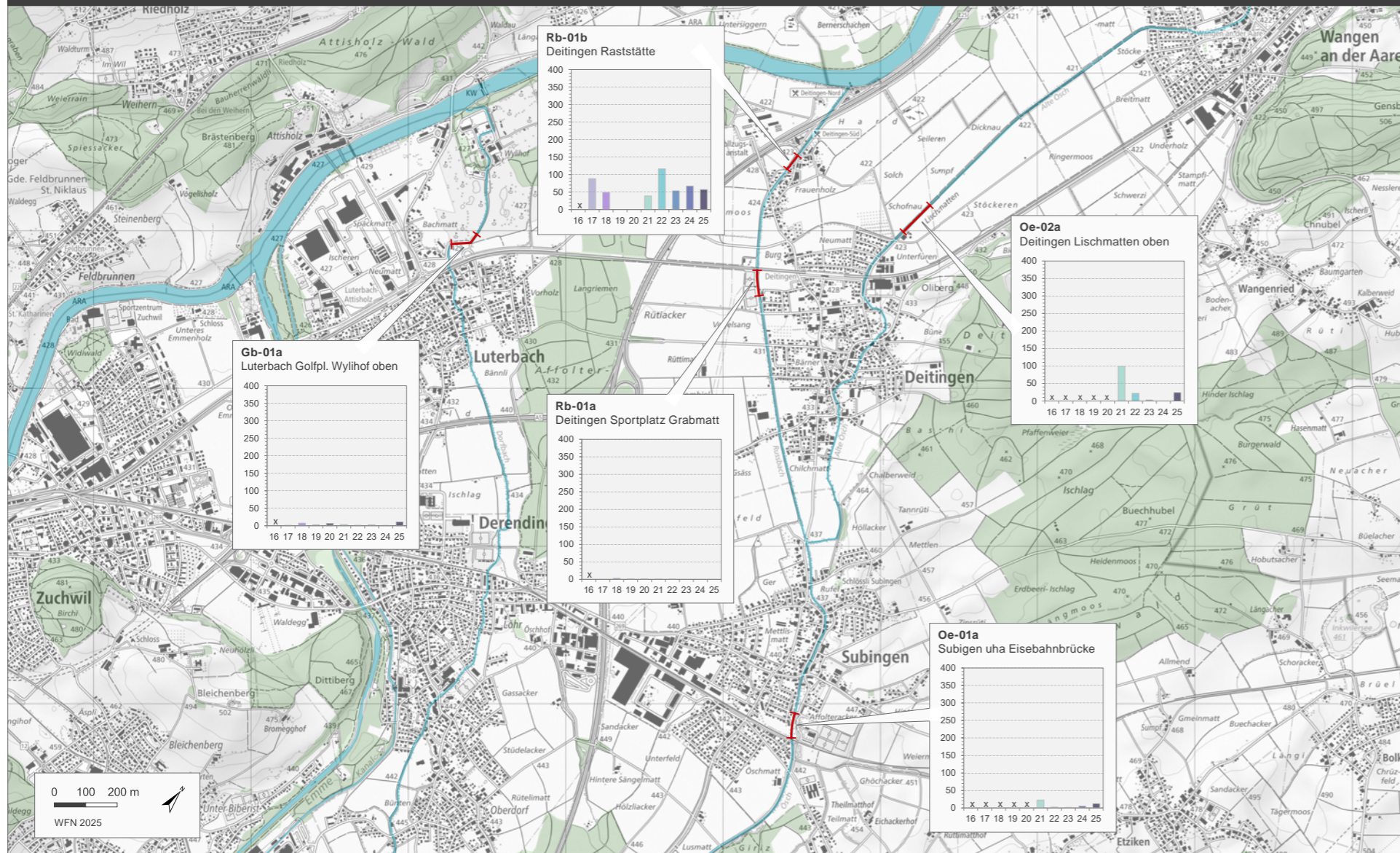
**Beurteilung Grützbach, Oesch und Russbach**

2025

Im Grützbach konnten nur wenige Larven nachgewiesen werden, in der Oesch etwas mehr (v.a. im strukturreichen Abschnitt). Dies zeigt wie wichtig (Klein)Strukturen für die Äschenlarven sind. Die höchsten Äschenlarvendichten wurden im Russbach verzeichnet. Auch in diesem monotonen Gewässer wären morphologische Aufwertungen für die Äschen (wie auch andere Fische) ein grosser Gewinn.

#### Zeitliche Entwicklung der Äschenlarvendichten (Anzahl / 100 m)

2017 - 2025



Rb-01a Deitingen Sportplatz Grabmatt



Rb-01b Deitingen Raststätte



Oe-01a Subigen uha Eisenbahnbrücke



Oe-02a Deitingen Lischmatten oben



Gb-01a Luterbach Golfplatz Wylihof oben



#### Beurteilung Grüttbach, Oesch und Russbach

2017 - 2025

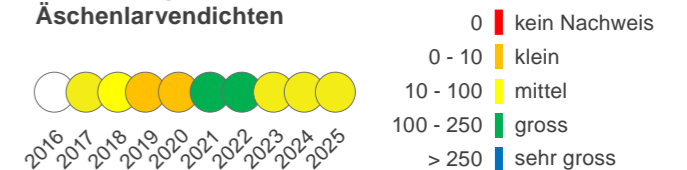
Im Grüttbach wurden seit Beginn der Untersuchungen konstant nur geringe Larvendichten registriert, lediglich im aktuellen Jahr 2025 erreichten die Dichten erstmals sehr knapp eine «mittlere» Wertung (>10 ÄL/100 m).

In der morphologisch aufgewerteten Oesch-Strecke «Lischmatten oben» (Oe-02a) war seit dem erstmaligen, guten Ergebnis 2021 (~100 ÄL/100 m) trotz hervorragenden potenziellen Habitats ein deutlicher Rückgang der Larvendichten festzustellen. Aufgrund von wiederholten Verklausungen des Wasserausleitbauwerks ist die Alte Oesch mehrmals trockengefallen, was zu Fischsterbeereignissen geführt hat. 2024 gelangen keine Nachweise mehr. 2025 wurde allerdings mit einer mittleren Dichte von rund 24 ÄL/100 m wieder eine Erholung des Bestandes registriert.

In der kanalisiertem Oesch bei Subigen (Oe-01a) steht zwar nur wenig Laichsubstrat zu Verfügung, dieses versandet jedoch nicht und so konnten jährlich zumindest einzelne Äschenlarven in den Lücken des Ufer-Blockverbau nachgewiesen werden. Eine «In-Stream» Aufwertung im Bereich unterhalb der Eisenbahnbrücke könnte wertvolle Habitate schaffen.

2019 und 2020 verhinderte ein Biberdamm kurz vor der Mündung die Laichwanderung der Äschen aus der Aare in den Russbach. In diesen beiden Jahren wurden keine Äschenlarven in der untersten Strecke (Rb-01b) nachgewiesen. Seit 2021 ist kein Biberdamm mehr vorhanden und seither wurden wieder ähnlich hohe Larvendichten wie 2017/18 registriert, mit einem Höchstwert im Frühjahr 2022, als die Dichte der Äschenlarven gar >100 ÄL/100 m betrug. Diese Entwicklung ist besonders erwähnenswert in Anbetracht der kanalisiertem Morphologie des Russbachs. Demgegenüber blieben in der oberen, morphologisch attraktiveren Russbachstrecke (Rb-01a) die Larvendichten auf konstant tiefem Niveau. Im ansonsten guten Jahr 2025 gelangen keine Nachweise in dieser Strecke.

#### Klassierung der Äschenlarvendichten



Gewässer	Strecke	Bezeichnung	2021			2022			2023			2024			2025		
			Länge [m]	Sto/100m	ÄL/100m	Länge [m]	Sto/100m	ÄL/100m	Länge [m]	Sto/100m	ÄL/100m	Länge [m]	Sto/100m	ÄL/100m	Länge [m]	Sto/100m	ÄL/100m
Aare	Aa-02b	Flumenthal uha Siggern	150	38.7		150	65.3		150	82.7		150	51.3		150	98.0	
	Aa-02c	Deitingen uha Russbach	190	58.4	8.4	190	39.5	2.1	190	52.6	2.6	160	42.5	4.4	190	70.5	
	Aa-03a	Wolfwil Mattenhof oben	180	51.1	8.3	180	44.4	3.3	130	90.0	1.5	180	27.8		180	57.2	1.1
	Aa-03b	Wolfwil Mattenhof unten	130	48.5	3.1	130	72.3	3.1	130	20.8		130	36.2		130	87.7	0.8
	Aa-03c	Fulenbach Brücke	150	48.7	9.3	250	62.8	31.6	150	46.0		150	31.3	2.0	140	37.9	5.0
	Aa-03d	Fulenbach ARA	100	56.0	8.0	100	43.0		100	62.0	1.0	100	41.0		95	93.7	7.4
	AA-04a	KW Ruppoldingen uha Wehr	180	50.0		180	39.4	1.1	180	45.6		180	35.6		176	96.6	2.3
	AA-04b	Olten uha Boningerbrücke	120	74.2	26.7	120	74.2	58.3	120	77.5		120	45.0	15.0	120	96.7	22.5
	Aa-04c	Olten Chessiloch	170	71.8	34.1	170	49.4	27.1	170	47.1	5.3	170	35.9	0.6	170	60.6	8.8
	Aa-05a	RW KW Gösgen Winznau Schachenbünten Seitenarm	210	68.1	31.4	200	55.0	0.5	150	36.0	1.3	150	43.3		210	61.0	5.7
	Aa-05b	RW KW Gösgen Winznau Schächli oben	190	60.0	57.9	350	50.0	156.0	190	31.1	28.4	320	44.1	21.9	187	39.6	10.2
	Aa-05c	RW KW Gösgen Winznau Schächli unten	130	57.7	62.3	130	56.2	180.8	120	49.2	13.3	130	46.2	25.4	130	64.6	50.0
	Aa-05d	RW KW Gösgen Obergösgen Sandacker Seitenarm	220	76.4	1.4	220	54.5	10.5	220	38.6	6.4	220	40.9		170	55.3	2.9
	Aa-05e	RW KW Gösgen Obergösgen Schachen	280	67.9	123.2	220	42.3	30.0	220	28.6	0.9	220	45.0	3.2	210	78.6	229.0
	Aa-05f	RW KW Gösgen Obergösgen uha Stegbach	150	63.3	24.0	150	54.0	6.0	150	53.3	22.0	150	58.7	3.3	150	80.0	26.0
	Aa-05g	RW KW Gösgen Gretzenbach	190	67.4	26.8	190	28.4	7.4	190	37.4	18.4	190	37.9	3.7	190	81.6	147.9
	Aa-05h	Schönenwerd uha Badi	160	45.0		160	32.5	1.3	160	35.0	1.9	160	48.1	1.3	160	68.1	
	Aa-06a*	RW IBA Erlinsbach Insel				160	31.3	386.3	140	29.3	15.7	160	40.6		160	52.5	
AA-06b	RW IBA Erlinsbach uha Seitenarm	120	53.3	129.2	120	45.0	181.7	120	39.2	25.0	120	41.7		120	57.5		
Aa-06c	RW IBA Wöschnau Industrie	140	80.7	3.6	140	56.4	8.6	140	50.0	8.6	140	63.6	0.7	140	70.0	10.7	
Aa-06d	RW IBA Wöschnau Pferderennbahn	230	70.0	111.3	230	46.5	17.0	230	60.4	5.2	230	48.3		240	56.7	6.3	
Emme	Em-01a	Biberist uha Wasserrückgabe links	250	39.2	24.4	250	40.8	3.6	235	23.8		250	36.0	0.4	250	44.4	28.8
	Em-01c	Biberist oha Strassenbrücke links	160	45.0	2.5	160	47.5	2.5	130	38.5		160	23.8		50	74.0	4.0
	Em-02a	Biberist uha Papierfabrik	150	46.0		150	50.0	4.7	170	54.7		220	34.1	10.5	170	74.1	15.9
	Em-02b	Derendingen oha Strassenbrücke	250	28.8	5.2	250	31.6	3.6	260	23.5		260	42.7	12.7	200	67.0	20.5
	Em-02c	Derendingen uha Strassenbrücke				170	62.9	21.8	260	18.1		210	32.9	2.4	150	79.3	34.7
	Em-02d	Luterbach oha Autobahnbrücke	160	71.3	25.0	160	54.4	5.6	115	53.0		165	40.6	3.6	180	73.9	34.4
	Em-02e	Luterbach Emmenschachen	170	49.4	6.5	170	31.8	1.2	160	17.5		160	57.5	3.8	160	46.9	10.0
	Em-02f	Zuchwil Eisenbahnbrücke	150	49.3	5.3	150	32.7		125	33.6		150	36.7	5.3	150	93.3	
Grüttbach	Gb-01a	Luterbach Golfplatz Wylhof oben	190	19.5	3.7	190	27.9	1.6	190	26.3	2.1	180	32.2	1.1	180	31.7	11.1
Ösch	Oe-01a	Subigen uha Eisenbahnbrücke	150	42.7	22.7	160	26.9	2.5	160	32.5	1.9	155	37.4	5.2	80	37.5	12.5
	Oe-02a	Deitingen Lischmatten oben	210	41.4	99.5	250	40.0	22.0	250	46.8	2.8	140	47.9		140	57.9	24.3
Russbach	Rb-01a	Deitingen Sportplatz Grabmatt	150	20.0	0.7	150	25.3	0.7	150	27.3		150			150	67.3	
	Rb-01b	Deitingen Raststätte	110	28.2	39.1	110	38.2	116.4	110	33.6	53.6	110	38.2	67.3	110	42.7	57.3